



~  
L 18  
0



Der Allermehrigiste  
 vnd vnuberwindlich=  
 ste Keyser / bermant seine gelobte  
 vnd geschworne Heuptleut /  
 das sie auff's fürderlichst  
 on alle hindernis ge=  
 rüst vnd auff sein.



M. D. XLVI.



# Des Allmächtigsten

vnd vnüberwindlichsten Keyfers /

der da ist / an seine gelobten vnd geschworne Haupt-  
leut auffmanung / das sie auff aller fürderlichst /  
on alles hindersehen gerüst / vnd auffseyen.

**L**eben Hauptleut / Es kum-

met vns von vnten auff aus dem abgrundt ein  
geschrey für / wie der erste mörder / lügner vnd  
verderber des menschlichen geschlecht auff sey  
in aller macht wider vns zuziehen / Dann jm ja noch auff  
Kopt der streit / welchen er mit vnserm diener Gabriel / do  
er sich vns gleich wolt setzen / verloren / aller seiner glori  
entsetzt / beraubt vnd verstoßen ist worden inn abgrundt  
der Zellen. Nun wiewol sein macht gegen der vnsern gar  
nichts ist / vnd nichts schaffen mag / so mus man doch kein  
feind / er sey wie klein er wöl / verachten / dann ich ja kein  
würmlein so klein vnter meinem haufgesind hab / das sich  
nicht krümme / so man jm auff den schwantz tritt / Vnd ob  
er schon vns nicht abgewindt / so vntersteht er doch solchs  
zuthun den vnsern / wie er dann diese gewonheit von an-  
fang seiner verstoßung hat / Damit last er jm dann genü-  
gen / die weil er wol weiß / das / was den meinen geschicht /  
auch mir geschehe.

Diese sein rüstung geschicht nun mancherley weg / wie  
er dann der Tausentlistig meister ist / jetz mit gewalt / den  
mit schencken vnd gaben / zum dritten mit aller hand leib-  
lichen wollusten / darinne auch alle seine Hauptleut steckē.  
Wü darumb auch von nöten sein / das wir vns rüsten mit  
allem gewalt / vnd auffseyen / in die ganz Welt zuziehen /  
die



die vnsern zu erretten von dem grimmigen Löwen / welcher stets vmbher schleicht / ob er etwas möcht finden zu erwürgen vnd zu fressen. Deshalben seid gemant vnd gewarner / in angesicht des brieffs auff zu sein / damit ich nichts von den meinen verliere / yederman zu sagen / das er gerüst vnd auff sey / dann jetzund seyen die Feinde schon vorhanden / on alles trawen auff / vns an zugreifen. Solchs bitten / begeren vnd gebieten vnser Ke. M. euch allen als vnsern auserwelten freunden / welche allein wissen / was vnser wolgefallen ist. Wo aber jemandts hierinn wurde seumig sein / vnd vns darüber vnser Bürger wurden vmb kummen / so wil K. M. seiner Bürger blut von ewern heiden erfordern / vnd in abgrundt verstoffen / Darzu wollen wir auch / das jr von keinem andern Herren / heimlich gelt nemen / sunder allein mit vnserm sold vergnügt solle sein / dieweil niemands zweien Herren wol dienen mag / sunder allein yederman vnsern befehl verkünden / das sie dem allein nach kummen / vnd sich hüten vor mein in zukünfftigen brennenden zorn. Dann es nun schier am end ist / vnd die lezt manung wird sein / darnach alles vernewern / new himel vnd erdt machen durchs sewr / vnd dasselb eingeben allen den ihenigen / so vnserm befehl treulich nach kummen / Ritterlich aufferden gestritten vnd gestorben von vnserer wegen / wie das euch allen vor gebanet hat Ihesus Christus / mein aller liebster Sun / auch ewer Herr vnd erlöser / dem ihr hierinne sollet nachfolgen / mir zu einem guten geruch / vnd euch zur seligkeit / Darzu ich euch helfen wil mit meiner gnaden / Amen.

**Volgt ein auszug etlicher Haupt-**  
artikel des Allmechtigen Veldhaubtmans / bestellung  
allen Stenden der ganzen welt vnd allem Kriegsvolck /  
zu Ross vnd zu Fuß / tröstlich vnd annemlich / Aber das  
gegen allen Feinden des Hauptmans erschrecklich.

B ij Zum



**D**Um ersten/ so verspricht der gros vnd Allmechtig  
Keyser vnser rechter himlischer Veldhauptman  
seinem Kriegsvolck/ dienst/ nicht ein zeit lang oder  
Monat/ oder Jar/ Sunder frey ewiglich vnaußgelagt.

Item die besoldung ist das ewig leben/ vnd ein yeder/  
so dienst bey ihm auffgenummen hat/ der sol für ein Sun  
vnd erben des ewigen lebens angenummen werden/ Also/  
das er sich aller schertz hinfürd frey eigen gebrauchen darff  
vnd mag.

Item der Kriegsleut weiber vnd kind/ vnd all jr droß/  
sollen all volkummen sold haben/ Also/ das ein jeder/ jung  
oder alt/ gesund oder krank/ reich oder armen/ wer sich  
in seinen dienst ergibt/ dem sol sein soldt von stund an an-  
gehn/ vnd so gros sein/ nach dem ein yedes glauben vnd  
trawen zu Gott hat.

Item/ es sol kein vndercheid sein der besoldung hal-  
ben zwischen den Kriegsleuten/ sie sein zu Ros odder zu  
Fuß/ Keyser/ König/ Fürstē oder Herren/ noch vnter dem  
verachtisten/ allein welcher nit hat den lebendigen glau-  
ben/ der sol nichts haben des ewigen lons. Matthei 25.

Item wer sich nach gehörter stimm des vmbschlagens  
mit der Posaunen des wort Gottes/ mit festem glauben/  
sich zum Feldhauptman verfügt vnd sich da selbs einleßt  
in Corporirn vnd schreiben/ sich mit dem Hauptman ver-  
bindt/ des zu warzeichen sein bund zeichen treget vnd an-  
nimpt/ dem sol sein soldt von stund an angehn/ vnd des  
versichert mit zeitlichem vnd ewigen gut.

Item/ der Feldhauptman wil auch einem jeglichen für  
schaden stehen/ vnd vmb alles/ so jm zusteen mag/ gut  
sein/ es sey leiblicher oder geistlicher schad/ dan er hat sich  
frey verwilligt gegen jedem so jm verbunden ist/ so etwas  
schaden/ mangel/ beraubung irer güter leiden wurden/  
jnen dasselbig hie hundertfeltig wider zu geben/ vnd zu  
künfftig ewigs leben/ hat er selbs geredt/ Marci 10.

Item/



Item/ der Felshauptman wil auffnehmen yederman  
wer da kumpt/ Türcken/ Heiden/ Ketzer/ abtrünnige Chri-  
stten/ Zuren vnd buben/ vnd all sündler. Wer vor diesem  
verhassten König verdienen wil/ der kumme/ dann der  
verheissen lohn ist gewis/ vnd der Hauptman trew/ war-  
hafft vnd stet/ Johannis 12. Matthei 16.

Item/ der Felshauptman thut auch darneben verheis-  
sen allen seinen Bundts genossen gros gnad/ hülff/ vnd  
sterck gegen allen iren Feinden/ Er wil inen auch macht  
vnd krafft/ vnd sieg ob zuligen geben durch ware gedult/  
dann er ist allmechtig/ ohn in mag niemand Sünd Tode  
vnd Zell vberwinden/ Johan. 15. Er wil jr helffer/ schutz  
vnd schirm sein/ sie inn aller not erretten/ vnd vor allem  
vbel bewaren/ Johan 16. Psalm. 40.

Item/ allen was Standts vnd werden die sein mögen/  
sie seyen Keyser/ König/ Fürsten oder Herren/ reich oder  
arm/ die solchen des allmechtigen beruff vnd dienst aus-  
schlahen/ sein wort/ warheit vnd befelch verachten/ die  
sollen wissen/ das der allmechtig Herr vnd Hauptman/  
seinen grausamen zorn vnd gezuckt schwerd vber sie erge-  
hen wil lassen/ vnd sie mit seinem rüstzeug zerstören/ zer-  
schmeissen vnd vmbstürzen/ sagt er selbs/ Psalm. 2. Pro-  
uerb. 1. Darvor wird keinen beschirmen mögen aller mens-  
chen gewalt der gantzen welt/ Luce 19. Esaie 10.

## Volgt ein verzeichnung eines

### Artickelbrieffs.

**D**v wissen sey nun allem gemeinen vñ Christlichen  
Kriegsvolck/ So jemand sich obgeschribnen Ar-  
ticlebrieffs mit halten wurde/ der mag sich frey  
versehen/ das er von dem obersten Felshauptman ausge-  
mustert werde/ Matthei 25.

Item wer dienst angenommen vnd sich schreiben hat  
lassen/

2 ij

lassen/



lassen/er sey was standts er wöl / der sol allen seinen brü-  
dern vñnd Kriegsgeossen vergeben vñnd verzeihen / wie  
dann das Vater vnser vermag / vñnd setze sich hinfürs ganz  
freundtlich mit worten / wercken vñnd geberden gegen al-  
len seinen mitgeossen / auff das man desto leichter künne  
vñnd mög all Gottes feindt vberwinden / wie Christus  
vberwunden hat / Johannis 16.

Item/es sol nun hinfürs ein jeder / alle seine wort vñnd  
werck richten zu lieb dem Hauptman / vñnd zu dienst dem  
nächsten / dann die lieb ist die erfüllung des Gesetzes 1. Ti-  
moth. 1.

Item/es seye auch ein jeder / so sich schreiben hat lassen  
gerüst mit guter wehr vñnd harnisch / von S. Paulo geschla-  
gen in seiner harnischkammer / Ephe. 6. vñnd sey darneben  
gewarnt vor frembden Kleidern vñnd harnisch der men-  
schen leere / die keinen puff erleiden mögen / seid gewarnt  
bey vngnaden des obersten Feldhauptmans vñnd kum-  
met seinem ernstlichen befelch nach / Mat. 7. 13. vñnd 15.

Item / zu wissen sey meniglich bey verliering seel / leib  
ehr vñnd guts / das sich niemands heimlich oder öffentlich  
huldigen wöl mit seines Hauptmans feinden / noch in kei-  
nen vertrag eingee / bey verliering huld vñnd gunst / vñnd  
obgemelter straff / wie dann in dem grossen Artikelbrieff  
weiter angezeigt ist / als 2. Cor. 6. Mathei 25. Jac. 4. Ap-  
poka. 18. Vñnd lasse sich keiner verdriessen den ganzen Ar-  
tikelbrieff oft zu lesen / Darinn er dann die ganz bestel-  
lung / nemlich im neuen Testament / mit ganzer rüstung  
finden vñnd eigentlich bericht wird / wie er sich in allen Ar-  
tikel vñnd hendeln / gegen allen seinen feinden halten / die  
vberwinden vñnd ewigwährenden sieg erlangen sol / alles  
mit hülff des obersten Feldhauptmans / Der sich erbeit  
vñnd gegen vns verschrieben hat / auff anruffen eines jeden  
dienstman / in aller handlung vñnd not hülff zu thun / dar-  
auff hab sich ein jeder frisch vñnd getrost zuuerlassen. Da-  
mit



mit aber ein jeder ganz gewis vnd sicher sein mög / alles  
so der Feldhauptman / Ihesus Christus genant / verheissen  
hat / So solt jr wissen / das solches alles bestetigt vnd Con-  
firmirt ist durch Gottes wort / vnd verbitschert vnd ver-  
sigelt mit dem blut vnd tod Christi. Das alles vnd inhale  
disß brieffs ewig vnuerrucklich zu halten / es mus ehe himel  
vnd erd brechen / Also verbind sich oberster Feldhaupt-  
man / gegen den seinen / der trew warhafft / stet / vnd ewig  
ge warheit heist / Matthei 24. Johannis 14.

## Waffen der Christen / Damit

ein yeder Kriegsman wiß / was er aus  
vnd an thun sol in dem streit.

**N**ist wol oben der waffen gedacht worden / aber  
nit eigentlich ausgetruckt wie vnd was sie seyen /  
Wil darumb von nöten sein / den einfeltigen zu  
gut die aus zuschreiben / damit sie nit an den waffen sich  
vergreiffen / vnd velleicht vnrechte erwüschten zu ihrem  
verderben / Kein forchtsamer Kriegsman vnd eins ver-  
zagten hertzens sol vnnnd wird vnter dem Hauptman zie-  
hen / Sunder er mus wider heim zuhaus keren / damit er  
nit mit jm auch seine brüder verzagt mache. Er mus ein  
standhaffigen glauben vnd zuuersicht zu dem Hauptman  
tragen / das er ihn wol sampt den hellen hauffen kündt  
schützen vnd schirmen vor allem gewalt der feindt. Des  
spricht er Deutero. 20. Wenn du auszeuchst in krieg wider  
deine feinde / vnd sichst jr Heer vnnnd wegen grösser vnd  
mechtiger sein / denn du auff deiner seiten bist / so fürcht  
doch dir nichts / dann ich der Herr dein Gott / der dich aus  
Egypten gefüret hat / bin bey dir.

Tu sind aber dieses Hauptmans feind nit mer zeitlich /  
sie vmb zeitliche Lender zu bekriegē / Des halben auch ein  
ander weiß wird sein die feindt vmb zubringen auch mit  
andern



ändern waffen. Er wil nit haben das ein Man Weiber  
Kleider an thu/ noch ein weib mans Kleider/ die sollen auch  
nit halb leinen vñ halb wullen sein / sunder sein wort bloß  
vnd einfeltig on alle heuchlerey bekennen mit Worten vnd  
wercken/ alle andere Kleider / die nit einfeltig vnd einerley  
farb sind verwirfft er/ dann seltsame leut tragen seltsame  
Kleider. Hierumb müssen die Kriegsleut dünn vnd einfeltig  
bekleidet sein.

Das gehet aber also zu/ Sie müssen von ersten verzei-  
hen auff all jr gerechtigkeit vnd gute werck/ welche in der  
warheit nichts dann ein besudelts tuch sind / vnd jm alle  
wirkung auch genad lassen/ zu handeln damit wie es jm  
gefelt/ er neme es an oder nit/ dieweil Christus vnser als  
ben in die welt kummen/ vnd sich hat als ein sündler taufe-  
sen lassen/ vnd doch Gottes gerechtigkeit/ das war liecht  
vnd leben gewesen. Deshalben spricht er im Luca/ Wenn  
jr schon alles thut/ so saget jr seid vnnütze knecht.

Zum ändern / müssen sie verzeihen auff die zeitlichen  
creatur vnd hab/ Darumb spricht Christus/ Wer nicht  
verläst haus/ hoff/ ecker/ wiesen/ vater/ mutter/ weib vnd  
Kind/ vnd volgt mir nach/ der ist mein nit werd. Doch sol  
einer nit hin werffen was jm Gott beschert/ ändern gebet/  
das er mangel leid. Hierine weis die lieb wol zu handeln/  
So aber einen der Hauptman wurde darvon fordern/ so  
sol er willig sein.

Zum dritten/ mus er verzeihen auff sich selbst vnd sein  
eigen lebē/ das vmb des Hauptmans willen in die schantz  
schlagen/ wie auch Christus sein leben für die seinen gesetzt  
vnd geben hat/ den seinen darinn ein Exempel für getra-  
gen jm nach zusolgen. Nun ist offenbar/ das die ein rech-  
ten glauben in Christum nit haben/ welche jm in keinerley  
sach nachfolgen/ vnd ob schon etlich jm nach folgen/ so be-  
harren sie doch nicht bis zum endt/ Es ist nit gnug vmb  
Christi willen verzeihen auff gute werck/ darumb so man  
von



von jnen fordert verzeihung der creaturen / vnd auff sich  
selbst / so fallen sie vom Hauptman / vnd verfluchen ihn.  
Darumb wil von nöten sein in disem lermen / das ein jeder  
von jm werff alles was jm hindern mag / wie dann auch  
andere zeitliche frumme Landknecht thun / nur zu jnen  
nemen / was zum Krieg gehört / Darinne man dann nit  
viel guter tage hat / bis der Krieg ein end hat / Vnd also  
leichtfertig ohn allen anhang zum hellen hauffen ziehen /  
da wird er mit den folgenden waffen angethan.

Paulus schreibt zum Ephe. 6. Mein brüder / bekrefftiget  
get euch in dem Herren / vnd inn der macht seiner stercke /  
ziehet an den harnisch Gottes / das jr besteen künnet ge-  
gen dem listigen anlauff des Teuffels. Dan wir haben nit  
zu kempffen mit fleisch vnd blut / sunder mit Fürsten vnd  
Gewaltigen / mit der welt regenten der Finsternus in die-  
ser welt / mit den geistern der bosheit vnter dem Himmel.  
Vmb des willen so ergreiffet den harnisch Gottes / auff das  
jr künnet widersteen an dem bösen tag / vnd in allen din-  
gen gerüst sein. Paulus saget von erst / wie Gott vns inn  
dem streit stercken werd / damit wir nit leichtlich verza-  
gen / auch vns nit verlassen auff unsere sterck / dann diesel-  
big vns mehr zur verliering dan sieg dienet / Dieweil der  
Prophet sagt. Verflucht sey der mensch / welcher auff ein  
menschen hofft / Auch sey verflucht der starck / welcher inn  
sein stercke hoffet / dann alle menschlich hülf ist wie ein  
rohr stecken / welches / so sich einer daran steuren wil / zer-  
bricht vnd zersticht jm seine hend. Darumb sollen wir an-  
ziehen den harnisch Gottes / der kan bestehen gegen allem  
geschos vnserer feindt / welche feind der Teuffel mit allem  
irem anhang / Vnd so wir den ergreiffen / so sein wir schon  
gerüst inn streit / vnd mögen aller böser zeit widerstehen.  
folgt weiter.

So steht nun vmbgürtet ewre lenden mit der warheit /  
vnd angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit / vnd ge-  
schuet



schuhet an erorn füßen mit rüftung des Euangelion von dem fried/ inn allen dingen aber ergreiffet den Schilt des glaubens/ mit welchem ihr künd ausleschen alle ferorige pfeil des böswichts/ vnn den helm des leibs nempt an euch/ vnd das schwerd des geists/ welchs ist das wort Gottes. Nun zum andern/ so man angethan den harnisch Gottes so sol man auch darin besteen/ dann es ist einem Kriegsmann nit gnug/ das er seinem Hauptman schwert/ sich einlest schreiben/ vnd darauff sold empfach/ sunder er mus auch beharren/ besteen an den feindren/ nit hinder sich lauffen/ damit er nit meyneidig erfunden werd/ Also mus man auch bestehen in diesem krieg bis in todt/ daran spürt dann der Hauptman seines volcks glauben. Damit sie aber dest frischer vnd stercker bestehn mögen/ so sollen sie ire lenden vmbgürten mit der warheit. Die feind dieses volcks streiten nur mit eytelandt vnd lügen/ wie dann jr Hauptman der Teuffel ein vater der lügen/ von anfang ist/ Deshalben müssen die rechten kriegsleut im gegenteil vmb jr lenden/ da man den Man am ersten angreiffet im ringen nider zuwerffen/ mit der warheit begürtet sein/ vñ angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit. Wie gibt Paulus den rechten kriegsleuten nur ein vorderteil/ damit sie das vorderteil am leib beschützen/ zu ein zeichen/ das/ wer in den krieg zeucht/ sol bestehen/ vnd vornen her die feind angreiffen/ denen nit den rucken zeigen/ da sie blos sind/ vnd lauffen dan die feind/ mögen darnach bald einstechen am weichen ort. Darumb sollen sie anziehen den krebs der gerechtigkeit/ yederman/ Gott vnd dem nechsten das sein geben. Darwider mögen dann die feinde nichts dieweil sie yederman Gott vnd seinen kriegsvolck das jr stelen/ rauben vnd morden wider Gott ehr vnd recht. Noch sol das recht kriegsvolck mit seinem sold vnn zusagung des Hauptmans benüget sein/ jimmerdar fort ziehen/ des Kaisers befehl jederman zuverkündigen. Deshalben sollen sie  
stets



stets beschucht sein das Euangelium des friedens zuver  
kündigen/Welchs denn/Gott sey lob/ein zeit lang genug  
ist im schwancf gangen/vnd noch/Lug doch ein yeder zu/  
das ers mit danckfagung anneme vnd thu. Also ergreiffen  
man denn auch wider die Teuffelische feinde den schilt des  
glaubens/ der machet den dem Erzfeind menschlichs ge  
schlechts den gar aus/ dann mit dem leschet man im aus  
alle seine feurige pfeil. So man glaubt in Christum/ so  
fliessen aus der glaubigen leiber lebendige wasser/ welche  
dem Teuffel all sein anfechtung vnd feur ausleschen.

Auch mus man in dem streit das haubt bewaren/ wie  
man in allem lermen backenmetlein hat/ das sol sein der  
helm des heils. Darnach in die faust nemen ein zwey schnei  
dent schwert/ vnd drein schlagen das es braslet/ Dis ist  
das wort Gottes. Also hat vnser Hauptman Christus ge  
than in der wüsten dem versucher Matthei 4.

Also hastu nun ein rechten Christlichen Kriegerman  
aus geburt von unten an biss oben aus/ aber nicht mit  
fleischlichen waffen/sunder mit geistlichen/ wie das auch  
Paulus meldet 2. Corin. 10. Lieben brüder/ wir wandlen  
nit nach dem fleisch/ darumb streiten wir auch nicht also/  
Ob wir aber schon noch im fleisch seyen/ so streitē wir doch  
nicht nach fleischlicher weis/ dann die waffen vnser Rit  
terschaft sind nicht fleischlich/ sunder mechtig fur Gott/  
zuuerstören die befestigung/ damit wir verstoren die an  
schleg/ vnd alle höhe die sich erhebt wider die erkantnis  
Gottes etc. Von weltlicher oberkeit schreibet man hie  
nichts.

Nun ist das alles noch nicht gnug/ sunder es ist noch  
eins zum beschlus dahinden/das auch zum hader gehört/  
vnd in allen kriegsleuffen gemein ist/nemlich die hut oder  
wacht. Man sey so wol gerüst als man wöl/nach mus die  
am besten versehen sein/ damit die feind bey nacht nit ins  
leger fallen vnd alles erwürgen/Darum spricht Christus  
Wachent.



Wachent. Vnd Petrus/ Lieben brüder seit nüchtern vnd  
wachent/dieweil der grüne Löw/der Teuffel stets vmb  
her schleicht/vñ sucht ob er etwas möcht erzwacken. Sol  
chs hüten vnd wachen wird vns nun allenthalben inn der  
Schrift anzeigen/ hie zu melden on not/ dieweil das auch  
in weltlichen hendlen gemein/ das ein yeder sich auff das  
beste versicht/wenn er vermerckt die feinde vorhanden.

¶ Wer nun inn diesem streit also beharret/ das in der  
Reiser sampt dem Hauptman Christo wachen findet/der  
wird siegen vber alle welt/vnd werden jm geben ein ewig  
ge Kron/wie allenthalben verheissen. Darzu helffe vns  
allen dieser Allmechtig Gott vñ vnser Herr Ihesus  
Christus/ Amen.



77 L 1059

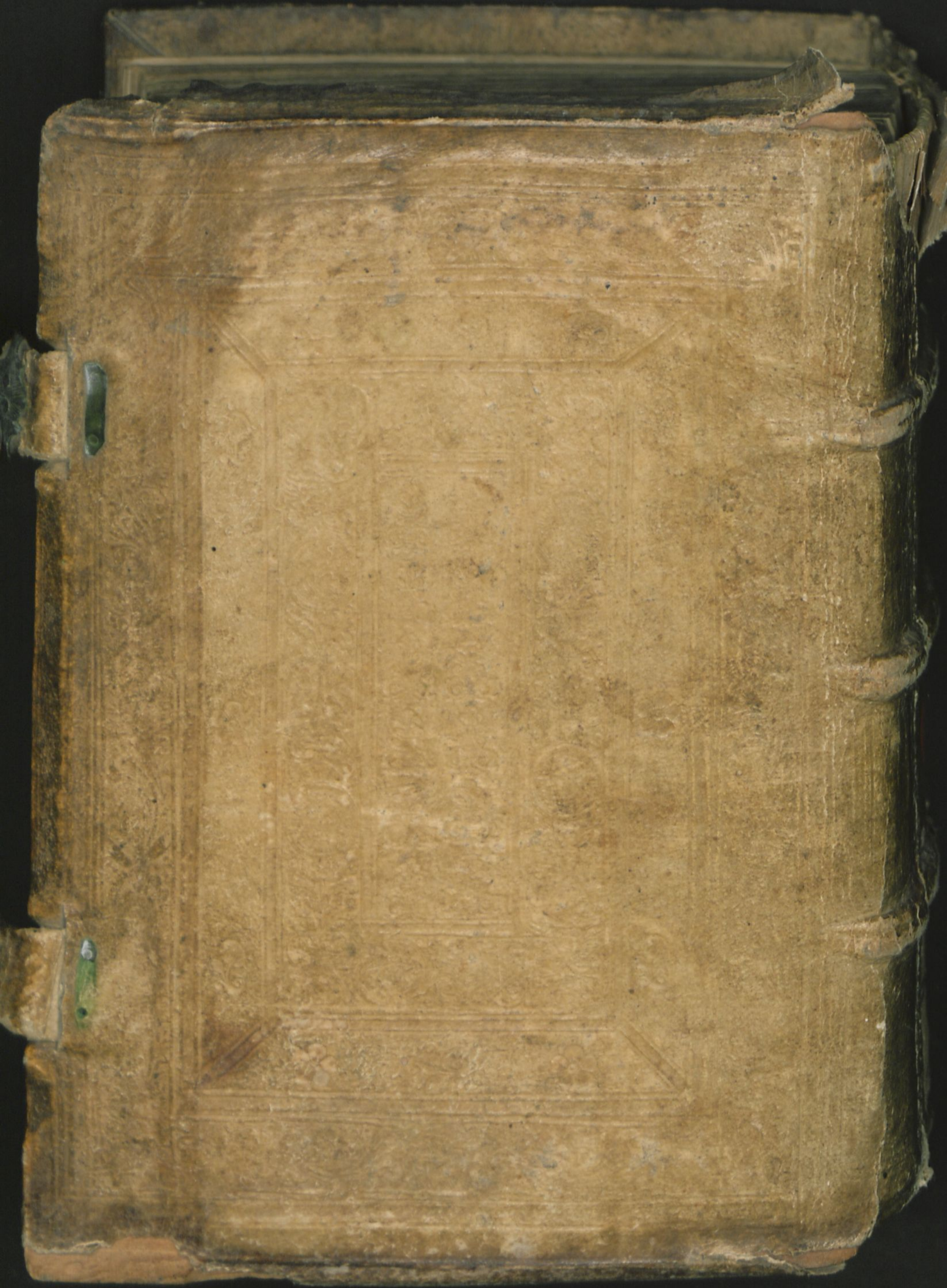
ULB Halle 3  
002 814 129



56.









Der Allermehrigiste  
 vnd vnuberwindlich=  
 ste Keyser / bermant seine gelobte  
 vnd geschworne Heuptleut /  
 das sie auffs fürderlichst  
 on alle hindernis ge=  
 rüst vnd auff sein.



M. S. XLVI.

